

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Salzamt.

I. Geschichte und Organisation.

Über die Stellung des Grundner Salzamtes zur landesfürstlichen Regierung im XIV. und XV. Jahrhundert fehlt jeder Aufschluß; auch aus der Zeit Maximilians I. bis zur Herausgabe des ersten Reformationslibells 1524 sind hierüber nur wenige Nachrichten erhalten geblieben, die bereits in einer früheren Arbeit des Verfassers benützt wurden¹⁾. Seit dem Jahre 1527 unterstand das Salzamt der niederösterreichischen Hofkammer als der obersten Verwaltungsbehörde des Kammergutes, deren Wirksamkeit nur während der bayrischen Pfandherrschaft vorübergehend unterbrochen wurde. Am 9. März 1621 forderte Kaiser Ferdinand II. den Salzamtman auf, den Gehorsamsbrief an den Herzog von Bayern zu verfassen und am 21. Juni lud Adam Freiherr von Herberstein als Statthalter von Oberösterreich die Offiziere des Salzamtes in Gmunden auf den 29. Juni zur Huldigung an Bayern nach Linz²⁾. Am 22. Februar 1628 wieder wurde der Rezeß über die Rückgabe des Landes ob der Enns an Österreich ausgefertigt³⁾.

- Mit der 1703 gegründeten und durch das Amplikationsdiplom von 1704 erweiterten Banco del giro, die 1706 von der Wiener Stadtbank abgelöst wurde⁴⁾, ging die Oberleitung des Salzwesens im Kammergut an die Ministerial Bankodeputation als die Mittlerstelle zwischen der Bank und der Regierung über, nach deren unter Maria Theresia erfolgten Auflassung die Hofkammer ihre früheren Beziehungen zum Salzamt wieder aufnahm. Die erste amtliche Mitteilung über die Einführung der Universal Bankalität langte in Gmunden aber erst im Jahre 1715 ein⁵⁾. Die 1705 erfolgte Verëini-

¹⁾ Schraml, Salzbergbau, S. 171 f.

²⁾ Res. 1621, S. 296.

³⁾ Res. 1628, S. 343.

⁴⁾ Beidtel, Geschichte der österreichischen Staatsverwaltung 1, S. 23. Fellner—Kretschmayr, Zentralverwaltung I/1, S. 161.

⁵⁾ Res. 1715, S. 328.